

WILLKOMMEN

Liebe Freunde der klassischen Musik,

hiermit präsentieren wir Ihnen das neue Programm unserer Konzertreihe „Klassik in Stetten“.

Für die sechs Kammerkonzerte im wunderschönen Barocksaal des Stettener Schlosses konnten wir wieder preisgekrönte und renommierte Künstler aus dem In- und Ausland gewinnen.

Seit Beginn des Jahres 2017 sind wir als gemeinnütziger Verein anerkannt. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei der Diakonie Stetten sowie all unseren Förderern und Helfern, die uns auch weiterhin unterstützen. Ebenso herzlich danken wir Ihnen, unserem Publikum, für die Treue und das entgegengebrachte Vertrauen.

Wir freuen uns auf schöne musikalische Abende!

Klassik in Stetten e.V.

mit Annemarie Dörner, Frank-D. Fabian, Hildegard Haag, Sibylle Kessel, Katja Küppers (künstlerische Leitung), Dirk Schlegel, Sabine Schlegel (organisatorische Leitung), Hans-H. Schüßler



Die Konzertreihe „Klassik in Stetten“ wird freundlicherweise unterstützt von:

- Gemeinde Kernen
- Weingut J.Beurer, Kernen-Stetten i.R.
- Klavierbaumeister Markus Kouba, Unteruhingen
- Helmut Seibold/Gärtnerei Roos, Fellbach
- Volksbank Stuttgart eG

GRUßWORT

Sehr geehrte Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher, sehr geehrte Gäste,

die Klassikreihe und der Sommersaal des Stettener Schlosses sind eine Symbiose aus Musik und Ambiente, die perfekter nicht sein könnte. Seit 2006 bereichert die Reihe mit ihren kammermusikalischen Aufführungen den Kulturkalender unserer Gemeinde und bietet allen Freunden und Kennern immer wieder besondere Hörerlebnisse.

Auch in der Saison 2017/2018 wird der stimmungsvolle Sommersaal zum regelmäßigen Treffpunkt für Musikbegeisterte. Dem Verein Klassik in Stetten e.V. ist es wieder gelungen, ein ansprechendes, anspruchsvolles und abwechslungsreiches Konzertprogramm auf die Beine zu stellen, mit professionellen Ensembles und Künstlern aus der Region und aller Welt.

Vielen Dank an dieser Stelle den Organisatoren, die mit viel Liebe zur Musik und großem Engagement ein solches Programm erst möglich machen.

Liebe Besucherinnen und Besucher, freuen Sie sich auf eine spannende Reise in die Welt der Kammermusik. Ich wünsche Ihnen allen gute Unterhaltung und viele unvergessliche musikalische Momente.

*Stefan Altenberger
Bürgermeister*



INFORMATIONEN

Alle Veranstaltungen finden im Sommersaal Schloss Stetten statt.

Konzertbeginn ist jeweils um 19.30 Uhr

Karten zum Preis von 17,- Euro, ermäßigt 10,- Euro (Schüler, Studenten) sind im Vorverkauf in der Filiale der Volksbank Stetten (Klosterstr. 2, 71394 Kernen-Stetten) erhältlich. Beim Kauf an der Abendkasse wird um Reservierung gebeten, entweder telefonisch (0151/23418881) oder per E-mail unter: klassikkonzerte.stetten@yahoo.com.

Im Rahmen eines Jahresabonnements haben Sie die Möglichkeit, vorab die Karten für alle sechs Konzerte zum reduzierten Preis von 90,- Euro (ermäßigt 50,- Euro) zu erwerben.

Die Platzwahl ist frei, Einlass ist eine halbe Stunde vor Konzertbeginn.

In der Pause werden im Foyer Getränke angeboten.



Geschenkgutscheine im Wert von 17,- Euro bekommen Sie an der Abendkasse oder (gegen Aufpreis von 1,- Euro) per Post. Ebenfalls erhältlich sind digitale Gutscheine, die Sie bequem ausdrucken oder per Email weiter verschicken können.



Wir sind für Sie da:

Wir machen den Weg frei.

In Stetten. Im Herzen der Region.

www.volksbank-stuttgart.de

Volksbank Stuttgart eG

KONTAKT



Sommersaal Schloss Stetten

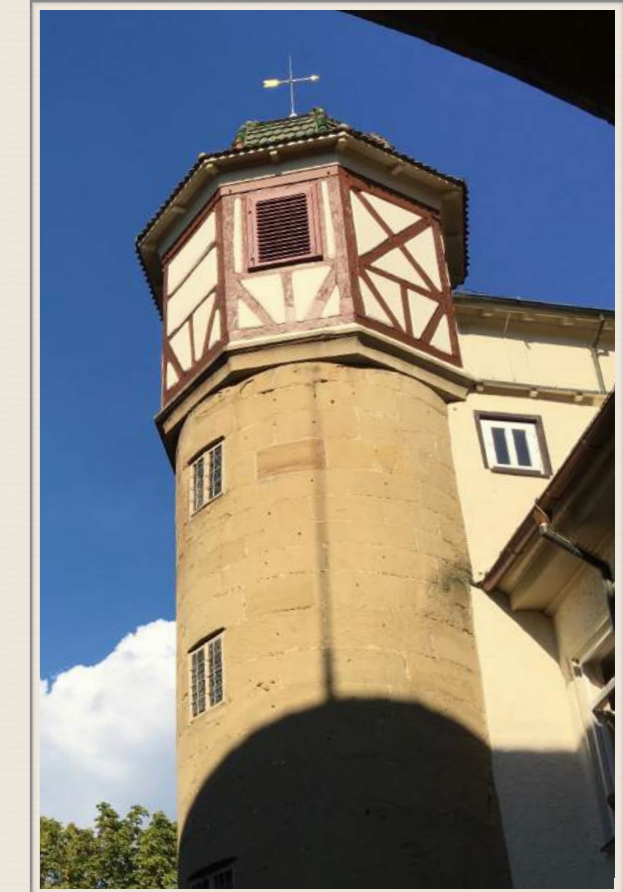
KLASSIK IN STETTEN E.V.

Büro Aktiver Bürger
Bürgerhaus Kernen, Stettener Str. 18
71394 Kernen-Rommelshausen
Tel. 07151/20522925
mobil: 0151/23418881
E-mail: klassikkonzerte.stetten@yahoo.com
Bürozeiten: jeweils 1. Montag im Monat, 14-17 Uhr

KLASSIK IN STETTEN

JAHRESPROGRAMM 2017/18

6 KAMMERKONZERTE



SOMMERSAAL SCHLOSS STETTEN

Diakonie Stetten,
Schloßberg 2
71394 Kernen-Stetten i.R.

65. KAMMERKONZERT

SAMSTAG, 23. SEPTEMBER 2017, 19.30 UHR

„Wenn Dichter lieben“

Robert Schumann

Liederkreis op. 35

Dichterliebe op. 48

Falko Hönisch, Bariton

Robert Bärwald, Klavier

Zwei große Liederzyklen von Robert Schumann stehen auf dem Programm des ersten Konzertes nach der Sommerpause. Während sich die Dichterliebe op. 48 großer Beliebtheit erfreut, ist der Liederkreis op. 35 nach Gedichten von Justinus Kerner seltener im Konzertsaal zu hören. Der in Ludwigsburg geborene Dichter und Oberamtsarzt Kerner wurde immer als Dichter zweiter Klasse belächelt. Sein Hang zum Übersinnlichen brachte ihm außerdem den Spott Heinrich Heines ein. Dennoch war sein Haus (das „Kernerhaus“ in Weinsberg) regelmäßiger Treffpunkt für Dichter wie Lenau, Mörike, Tieck und Uhland. Robert Schumann vertonte immerhin 20 Kerner-Gedichte, von denen 12 im Liederzyklus op. 35 zusammengefasst sind. Die Dichterliebe op. 48 basiert hingegen auf Gedichten von Heinrich Heine und zählt als Höhepunkt des romantischen Kunstliedes. Wie auch in anderen Liedern Schumanns kommt in beiden Werken der für die Hochromantik typische Welt- und Abschiedsschmerz zum Ausdruck. Bei aller Schwermütigkeit findet Schumann aber in Liedern wie „Im wunderschönen Monat Mai“ immer wieder auch Platz für lebensbejahende Gefühle.



66. KAMMERKONZERT

SAMSTAG, 18. NOVEMBER 2017, 19.30 UHR

„Saitensprünge“

Johann Sebastian Bach

Sonate Nr. 3 C-Dur für Violine Solo

Niccolò Paganini

Capricen op. 1 (Nr. 1-12) für Violine Solo

Mark Johnston, Violine

Der kanadische Geiger Mark Johnston ist in Stetten kein Unbekannter mehr. Bereits mehrfach ist der vielseitig begabte Künstler zu Gast im Remstal gewesen, wobei er nicht nur als Violinvirtuose, sondern auch als Pianist und Dirigent in Erscheinung getreten ist. Der inzwischen in Hildesheim ansässige Johnston kehrt noch einmal nach Stetten zurück, um ein ehrgeiziges Projekt zu vollenden: Die Aufführung sämtlicher Capricen op. 1 von Niccolò Paganini. Im März 2014 brachte er im Sommersaal bereits den zweiten Teil (Nr. 13-24) der Capricen zur Aufführung, diesmal wird er seine herausragende Technik mit dem ersten Teil (Nr. 1-12) unter Beweis stellen. Man darf gespannt sein auf dieses außergewöhnliche Programm, welches dem Solisten immense handwerkliche Fähigkeiten abverlangt und daher selten im Konzertsaal zu hören ist. Trotz des hohen technischen Anspruchs handelt es sich bei Paganinis Etüden jedoch um wunderschöne Charakterstücke voller Poesie und Fantasie.



67. KAMMERKONZERT

SAMSTAG, 13. JANUAR 2018, 19.30 UHR

„Klangbilder“

Frédéric Chopin

Sonate Nr. 2 b-moll (mit dem Trauermarsch)

Modest Mussorgsky

Bilder einer Ausstellung

Caroline Doerge, Klavier

Unbekannte Gefühlstiefen lotete der polnische Komponist Frédéric Chopin in seinen hauptsächlich für das Klavier geschriebenen Werken aus. Der mit „Trauermarsch“ betitelte dritte Satz seiner b-moll Sonate ist ein für die Hochromantik typisches Charakterstück: Der Titel weist bereits auf die in der Musik ausgedrückte Stimmung hin. Unter die ebenfalls in der Romantik beliebte „Programm Musik“ fällt Modest Mussorgskys Klavierzyklus „Bilder einer Ausstellung“, in dem nicht nur eine Stimmung sondern gleich eine ganze Handlung beschrieben wird. Mussorgsky wurde hierzu inspiriert durch die Gedenkausstellung seines Malerfreundes Victor Hartmann. Wie auch Chopins Klaviersonate zeichnet sich dieses Werk durch einen außergewöhnlichen Klang und Farbenreichtum aus. Die deutsch-koreanische Pianistin Caroline Doerge wuchs in Berlin auf und war u.a. Preisträgerin beim Europäischen Chopin-Wettbewerb in Darmstadt. Heute lebt sie in Lugano in der Schweiz.



68. KAMMERKONZERT

SAMSTAG, 24. FEBRUAR 2018, 19.30 UHR

„Schumann und seine Freunde“

Felix Mendelssohn Bartholdy

Sonate c-moll für Viola und Klavier

Robert Schumann

Märchenbilder für Viola und Klavier op. 113

Carl Reinecke

Drei Fantasiestücke op. 43 für Viola und Klavier

Johannes Brahms

Sonate f-moll op. 120/1 für Viola und Klavier

Madeleine Przybyl, Viola

Kerstin Mörk, Klavier

Die Viola oder Bratsche (vom italienischen braccio, Arm) führt leider im Konzertleben ein untergeordnetes Dasein. Im Orchester oder in der Kammermusik kommt ihr meistens die undankbare Aufgabe zuteil, mit der Mittelstimme den Klang aufzufüllen. Dabei verfügt das Instrument, welches von seiner Lage zwischen Violine und Violoncello einzuordnen ist, über einen äußerst angenehmen und warmen Klang. Diese Eigenschaft inspirierte vor allem viele Komponisten der Romantik dazu, für die Bratsche eigene Werke zu schreiben. Madeleine Przybyl, Solo-Bratschistin an der Stuttgarter Oper, und ihre Duopartnerin Kerstin Mörk präsentieren in diesem Konzert einige der schönsten Stücke für Viola und Klavier.



69. KAMMERKONZERT

SAMSTAG, 14. APRIL 2018, 19.30 UHR

„Im Einklang“

Werke für Flöte und Harfe von

Johann Sebastian Bach, Claude Debussy, Gabriel Fauré,

Nino Rota, Adrian Schaposchnikow u.a.

Duo d'anges heureux

Karin Geyer, Flöte

Simone Geyer, Harfe

Die beiden Schwestern Karin und Simone Geyer stammen aus einem musikalischen Elternhaus. So war für beide nicht nur das Spiel auf dem jeweiligen Instrument sondern auch das gemeinsame Musizieren von klein auf eine Selbstverständlichkeit. Bereits früh entdeckten sie, wie ungewöhnlich gut die beiden Instrumente Flöte und Harfe klanglich miteinander harmonieren und gründeten daraufhin das „Duo d'anges heureux“. Aufgrund der jahrelangen Zusammenarbeit und des gemeinsamen musikalischen Empfindens und Gestaltens zeichnet sich das Spiel des Geschwisterpaares durch große Musikalität, vielfältige Klangfarben, Klangschönheit und eine außergewöhnliche Sensibilität aus.



70. KAMMERKONZERT

SAMSTAG, 2. JUNI 2018, 19.30 UHR

„Zauber der Klarinette“

Wolfgang Amadeus Mozart

Trio Es-Dur KV 498 „Kegelstatt-Trio“

Max Bruch

Acht Stücke op. 83 (Auswahl)

Robert Schumann

Märchenerzählungen op. 132

Stefanie Staroveski, Klarinette

Benjamin Hartung, Viola

Nadine Hartung, Klavier

Gleich drei berühmte Werke für die durchaus ungewöhnliche Besetzung Klarinette, Bratsche und Klavier stellt die Klarinetistin der Württembergischen Philharmonie Reutlingen Stefanie Staroveski gemeinsam mit Ihren Kollegen Benjamin und Nadine Hartung im letzten Konzert der Saison vor. Mozarts „Kegelstatt-Trio“ soll angeblich in lauter Runde zwischen zwei Schwüngen auf der Kegelbahn entstanden sein und gilt mit seinem heiteren wie intimen Ton als kammermusikalischer Geniestreich. Bruchs Stücke op. 83 sind nicht weniger populär. Die leichte Eingängigkeit der Melodien rechtfertigte der Komponist selbst mit seiner wirtschaftlichen Lage: „Ich hatte eine Familie zu ernähren und für die Ausbildung der Kinder zu sorgen. Ich schrieb immer gute Musik, aber solche, die leicht abzusetzen war.“ Auch Schumann lobte die „ganz eigenthümliche Wirkung“ der drei Instrumente. Seine Märchenerzählungen op. 132 entstanden nur ein halbes Jahr vor seiner Einweisung in die Nervenheilanstalt Endenich bei Bonn. Das viersätziges Werk gibt mit seiner Heiterkeit jedoch noch keine Vorahnung vom tragischen Ende des Komponisten.

